

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 27

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Freunde, ruhen wir nicht, bis der letzte Weinstock vernichtet.“
 So sprach jüngst in der Guttemplerloge ein Meister des Stuhles.
 „Ruhen wir nicht“, so denken unsere wackeren Bauern,
 „Bis mit der letzten Reblaus auch solche Efel zum Teufel!“

Briefkasten der Redaktion.



S. i. H. Ja, das sind wunderbare Fanatiker, die Abstinenzler. So behauptete jüngst einer ihrer geleerten (die verfluchten Druckfehler!) Anführer: „Wein und Bier sind nichts anderes als bakteriologische Extremamente, die anständiger Weise ebenso wenig verschluckt werden sollen, als andere Extremamente.“ Herrgott, müssen die Herren früher für eine Unmenge von Wein und Bier getrunken haben, daß sie so itztügendes Zeug behaupten können. — **E. W. i. H.** Es haben sich schon viel gewichtigere Persönlichkeiten vor dem Telefon verneigt, als dieser „Kapuzinerbub“, der's aus Hochachtung that, während die andern aus Schweifwebele. — **Nutz.** Verspätet eingetroffen, aber für's nächste Mal bereits eingelegt. Besagten Gruß direkt bezogen, also mit heutigem retour. — **M. R. i. T.** Der Mohr hat seine Schuldbüchse ge-

than, der Mohr kann gehen; das ist der Lauf der Welt. Trösten Sie sich. — **J. L. i. Ch.** Solche Dinge nehmen einen geschäftigen Anstrich an und ruhen unbeabsichtigt allerlei Verdächtigungen. — **S. i. F.** Besten Dank und Gruß. — **L. D. i. A.** Nichts Auffallendes; unsere jungen Dichter sind Zug- und Wandervögel und reisen „ihrer Saison“ entgegen. — **Peter.** Die „Eulalia“ darf nicht zu schreibelig werden, sonst wird sie von jedem Rudimagister angegigert. Uebrigens besorgt und aufgehoben. Gruß. — **K. i. B.** Soll dieser Tage geschehen. — **M. i. B.** Auftrag ertheilt, wird besorgt sein. — **Eduard.** Für Ihre Liebesposten sind wir noch nicht reif. Nur das eine Gedicht, in welchem Sie der „Welt jubelnd verkünden“, daß sie den Jopf Ihrer

Geliebten gefunden haben, und behaupten: „Ewig will ich ihn an meinem Busen tragen“, findet einiges Verständniß bei uns, denn wir fennen Viele, denen nichts daran liegt, einen alten Jopf los zu werden. — **Z. i. G.** „s ist heute Simon Judä!“ — **Wirth i. E.** Wenn der junge Mann so schüchtern ist, daß er wartet, bis Sie ihn zu dem von ihm bestellten und besagten Essen nötigen, dann ist es am besten, Sie schaffen sich ein Maßat an, auf welchem geschrieben steht: „Genötigt wird nicht.“ — **R. G. i. U.** Sie müssen dem Mann einen amtlichen Ausweissungsbefehl anlegen lassen, dann geht's. — **B. i. B.** Nein. Um Millionär zu werden, haben Sie nicht nötig, ein Examen abzulegen, aber eine diebstohlere Kaffe anschaffen, ist Pflicht. — **Kleiner Grimm.** Fahren Sie nur so fort. Sie haben offenbar Anlagen zu sprachlichen Forschungen. Wichtig ist es: wenn man „Gretel, Käthel“ u. s. bildet, kann man auch „Wandel“ von dem Namen „Wanda“ ableiten. Und wenn man in Wien statt „Dahn“ „Dähndl“ sagt, so würde es in Berlin z. B. „Dähndel“ heißen müssen. Wenn Sie nun aber behaupten, wer eine blühende Tochter Namens Wanda, und einen gut gemästeten Dahn besitze, bei dem blühe „Dähndel und Wandel“, so sind Sie ein abgefemter Bösewicht. — **Fr. G. W.** Ihr Abenteuer wollen wir zu Nutz und Frommen Aller, die es angeht, mittheilen. Sie schreiben: „Als in unserer Stadt das Jubiläum der Schützengilde gefeiert wurde, hörte ich im Gemeinderathsaal der Festeide zu. Da es mir zu heiß und langweilig wurde, entfernte ich mich, noch ehe die Rede aus war. Ich gerieth auf den Marktplatz, wo ein zweiter Festredner vor versammeltem Volke sprach, und da mußte ich, in ein fürchterliches Gedränge geworfen, eine noch viel langweiligere Rede anhören und noch mehr schwitzen.“ — **H. i. Berl.** Ihrem Wunsch haben wir sofort entsprochen. Gruß. — **S. T. i. G.** Tief, unendlich tief. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maageschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog. Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c)

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine Weinstube zum „Peterhof“

Schlüsselgasse 12 — ZÜRICH I — 12 Schlüsselgasse
 Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, offen und in
 Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13
 Höfl. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.

BERNDORFER



ALPACCA-SILBER.

Vollkommener Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke, Kaffee- & Thee-Service, Schüsseln etc.

Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweißen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantirt reinem Silber. Die garantirte Silberauslage beträgt 90 Gramm per Duzend Eßlöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen u. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiß.

Die Berndorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfniß angepaßt und für den täglichen Gebrauch berechnet; sie genießen als sogenanntes Hotel-Silber einen Weltruf und sind für große Hotelbetriebe, Casinos etc. unentbehrlich. Zahlreiche Hotelbesitzer bezeugen, daß Berndorfer Alpacca-Silber-Service nach 20-jährigem Gebrauch noch gut erhalten sind, ohne daß eine Wieder-Versilberung erforderlich war.

Der Werth der Berndorfer-Alpacca-Silber-Geräthe ist unvergänglich, da man sie immer wieder neu versilbern kann, und daß Löffel und Gabeln mit bestehender Garantie-Marke jederzeit im abgenutzten Zustande um 2/3 des Fabrikpreises gegen neue Waare zurückgekauft werden.

Die Behandlung und das gediegene Aussehen ist wie beim echten Silber.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik,

ARTHUR KRUPP

in **Berndorf**, Nieder-Oesterreich.

(62)7

Vertreter für die Schweiz: **Jost Wurz, Solothurn.**

Für die Saison

empfehlen wir unsere rühmlichst bekannten mehrfach prämirten

Wirtschafts- u. Haushaltungs-Maschinen

als Beerenpressen & -Mühlen; Rettig- & Bohnenschneid-Maschinen, Obst- & Kartoffel-Reib- & Schälmaschinen, Flaschenkork- & Spühl-Maschinen, Wringmaschinen mit Räderübersetzung, Waschmaschinen und Kessel, sowie alle sonstigen Maschinen und Geräte für Küche und Keller.

Illustrierte Preislisten gratis und franko.

(M9283Z)68-6

Sautter & Roller, Ermatingen (Schweiz).

Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von **H. Hintermeister** in Zürich 53

werden in kürzester Frist sorgfältigst effectuirt und in
 solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagstisch in diversen Preislagen.

Abends frische fertige Platten à la carte. 32

Garantirt reine reale offene und Flaschenweine.
 Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.

Der beste Magenbitter BITTER DENNLER

ZÜRICH

INTERLAKEN

Der ächte **Dennler-Bitter** erfreut sich seit 35 Jahren als sehr wirkungsvolles Appetitmittel allgemeiner Beliebtheit. Mit Wasser vermischt sehr angenehmes, dem Magen best bekommendes Zwischengetränk. 61-10